

Ernährung und Versorgung.

Das Straßburger System in Ungarn.

Bevorzugte Lebensmittelversorgung der Unbemittelten. — Zweierlei Karten. — Größere Portionen für Arme. — Inkrafttreten in Budapest: 1. Juli.

Das Landes-Ernährungsamt hat eine Verordnung über die teilweise Einführung des sogenannten Straßburger Systems in Ungarn erlassen. Auf das Wesen dieser Neuerung in unserem Approvisionierungswesen wird nachstehend eingegangen. Zunächst einige erläuternde Erklärungen über das Straßburger System. Der Aufbau des amstergültigen Ernährungsdienstes in Deutschland basiert auf zwei Grundprinzipien. Sämtliche Lebensmittelvorräte werden durch das Kartensystem bewirtschaftet, das eine gerechte und gleiche Verteilung sichert. Außerdem besteht ein Modus, die Kaufkraft der nichtbemittelten Verbraucher zu heben, indem ein Ausgleich der Vermögensdifferenzen bei der Warenbeschaffung vorgenommen wird. Die Benennung die-

ses Systems stammt daher, daß Straßburg i. E. die erste Stadt in Deutschland war, die eine Neuregelung der Approvisionierung auf Grund dieser Richtlinien vornahm.

Das System hat eine Abstufung der Lebensmittelpreise vor Augen. Die Gesamtbevölkerung wurde zunächst in drei Stufen, in schlecht Bemittelte, in milder Bemittelte und in Bemittelte geteilt. Die Zugehörigkeit zu einer dieser Stufungen erfolgte mit Rücksicht auf die Größe der Familie und das Gesamteinkommen des ganzen Haushaltes, wobei eine Stala zu Grunde gelegt wurde, die nachstehende Einteilung vorsteht. Schlecht Bemittelte bei einer Person und Einkommen von 1500 Mark, bei zwei Personen und Einkommen von 2000 Mark, bei drei Personen und Einkommen von 2400 Mark, bei vier Personen und Einkommen von 3000 Mark, bei fünf Personen und Einkommen von 3600 Mark usw. Milder bemittelte bei einer Person und Einkommen von 1800 Mark, bei zwei Personen und Einkommen von 2400 Mark, bei drei Personen und Einkommen von 3000 Mark, bei vier Personen und Einkommen von 3600 Mark, bei fünf Personen und Einkommen von 4200 Mark usw. Diese Stala stammt noch aus dem Monat März 1916. Die Grenzsummen wurden seither wesentlich erhöht. Es kann gesagt werden, in die erste Gruppe wurden die Familien der Kriegsteilnehmer, Kriegsverstümmelte und die Arbeiterschaft, in die zweite die Fibesoldaten, die Beamten, die Handelsangestellten und die Besitzer von kleinen Handlungen und Kleingewerbetreibenden eingereiht. In die dritte Kategorie, die der Bemittelten, kamen Leute, deren Einkommen sich während des Krieges wesentlich gehoben hat. Für die drei Kategorien wurden verschiedenfarbige Lebensmittelkarten ausgegeben und demgemäß die Preise festgesetzt. Die Besitzer von Karten erster Kategorie erhalten die Lebensmittel billiger als die der zweiten, und diese wieder können sich alles wohlfeiler als die Bemittelten beschaffen. Außerdem werden gewisse Massenkonsumartikel nur für Unbemittelte und Milderbemittelte ausgefolgt. Dieses System hat bereits in ganz Deutschland seinen Einzug gehalten.

Das ungarische Landes-Ernährungsamt ist bereits seit einem Jahre bemüht, dieses System auch in Ungarn einzuführen, aber erst jetzt geht es daran, den Plan zu verwirklichen. Halbamtlich wird hierüber gemeldet:

Ernährungsminister Prinz Ludwig Windischgrätz hat seit seinem Amtsantritt, vornehmlich in seinem Arbeitsprogramm, mehrmals die sozialen Gesichtspunkte entfaltet, die ihn bei der Leitung der Approvisionierungssachen des Landes

leiten werden. Seitdem Programme gemäß erst jetzt der Minister den armen Schichten der Stadtbevölkerung zu Hilfe, indem er eine Murrende an sämtliche Mannzipien richtete, die die Lebensmittelversorgung der kleinen Leute regelt. In dem Erlasse wird hervorgehoben, daß es dringend notwendig ist, in den Städten, wo die Lebensmittelverteilung auf Grund des Kartensystems erfolgt, in erster Reihe das Interesse der Kriegsunterstützter, weinungsloser Invaliden, kleiner Beamten, überhaupt jener Leute zu berücksichtigen, deren Jahreseinkommen 4000 Kronen nicht überschreitet. Diese sollen Lebensmittelkarten erhalten, deren Farbe von den gewöhnlichen Karten verschieden ist. Bei der behördlichen Lebensmittelverteilung sind in erster Reihe diese Karten einzulösen, zumal in Fällen, in denen der Vorrat an Lebensmitteln des täglichen Bedarfs geringer ist, als notwendig wäre, um sämtliche Karteninhaber zu versehen. Weiter ordnet der Minister an, daß alle Lebensmittel, auf die Leute mit bescheidenerem Einkommen besonders angewiesen sind, so z. B. Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Mais, Grieß usw., den Vorweisern der andersfarbigen Lebensmittelkarten in größeren Mengen festgesetzt, respektive ausgefolgt werden. Einzelne Artikel betreffend wird der Minister selber die Rationierung feststellen.

Wir begrüßen diese bedeutende und sehr gewichtige Neuerung unseres Ernährungsdienstes, die auf das tiefe soziale Gefühl des Ernährungsministers Prinzen Ludwig Windischgrätz schließen läßt. Bei der Durchführung der Reform hat auch Staatssekretär Dr. Franz Nagh, der stets bemüht ist, die Ernährungsverhältnisse der Stadtbevölkerung, besonders in Budapest, zu fördern, großen Anteil. Aber bei aller Anerkennung darf nicht vergessen werden, daß die zwei Grundmotive des Straßburger Systems, die Lebensmittelpreise selbst für Unbemittelte herabzusetzen und auch den Mittelstand (Kategorie Milderbemittelte) in die Aktion einzubeziehen, nicht verwirklicht wurden. Es ist also nur ein erster Schritt zur Erfüllung unseres Appro-

visionierungswesens mit sozialem Geist getan worden.

*

Von zuständiger Seite, vom Landesernährungsamt wird uns mitgeteilt: Die Verordnung des Ernährungsministers Prinzen Ludwig Windischgrätz hat die Not der Zeit diktiert. Die Vorräte an verschiedenen Lebensmitteln sind viel geringer, als daß auch Konsumenten, die im Wohlstand leben und sich einen starken Fleischgenuß gönnen dürfen, beteiligt werden könnten. Das Ernährungsamt ist außer stande, für über 1 Million Einwohner Budapests Hülsenfrüchte zu liefern, aber die im Notstand lebende Bevölkerung wird in dem neuen Wirtschaftsjahre davon erhalten. Die Einkommensgrenze von 4000 Kronen Jahreseinkommen kann derzeit nicht erhöht werden, weil wir dann mit den Vorräten kein Auslangen finden können. Man weiß gar nicht, wie groß die Armut in Budapest ist und wie viele Personen die Reform berührt. Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, daß wir die verschiedenen Einkaufgruppen in gleicher Weise wie die Unbemittelten versorgen werden, Staatsbeamte und Fibesoldaten werden daher die gleichen Begünstigungen wie diese genießen. Wie beabsichtigen die Kartoffelration für Unbemittelte höher als für Bemittelte festzusetzen, auch wird die Fettration der Armen größer als die der sonstigen Verbraucher sein. Die neuen verschiedenfarbigen Lebensmittelkarten für Budapest sind bereits in Druck gegeben. Sie gelangen am 15. d. zu Verteilung. Am 1. Juli bereits wird das neue System in Budapest in Kraft treten.

J. R.

Prinz Windischgrätz in Wien.

Ernährungsminister Prinz Ludwig Windischgrätz ist heute abend nach Wien gereist, wo morgen wichtige Approvisionierungsverhandlungen stattfinden werden.